



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Heinisch, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Alexander Hold, Marina Jakob, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Martin Rosenberger, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Johanna Schramm, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tanja Schorer-Dremel, Martin Wagle, Holger Dremel, Wolfgang Fackler, Norbert Dünkel, Jürgen Eberwein, Thorsten Freudenberger, Martina Gießübel, Alfred Grob, Josef Heisl, Thomas Holz, Dr. Gerhard Hopp, Dr. Stephan Oetzinger, Bernhard Seidenath, Martin Stock und **Fraktion (CSU)**

Üben für den Fall X: Für eine zielgerichtete Ausbildung zum Thema Krisenbewältigung an den staatlichen Feuerwehrschohlen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Aus- und Fortbildungskonzept zu entwickeln, um an den staatlichen Feuerwehrschohlen in Würzburg, Regensburg und Geretsried sowie dezentral bei den Feuerwehren vor Ort Ausbildungsinhalte aus den Themenbereichen Bevölkerungsschutz und Krisenbewältigung im Rahmen bestehender Ausbildungsformate vermitteln und üben zu können.

Die Staatsregierung wird ferner aufgefordert, dem Landtag über die Ausgestaltung des Aus- und Fortbildungskonzepts sowie über die aktuellen Ausbildungskapazitäten an den staatlichen Feuerwehrschohlen und über bereits existierende Ausbildungsinhalte in den Themenbereichen Bevölkerungsschutz und Krisenbewältigung schriftlich zu berichten.

Begründung:

Die aktuelle sicherheitspolitische Lage in Europa sowie die Zunahme von großflächigen Schadenslagen wie Flutkatastrophen stellen Staat und Gesellschaft vor tiefgreifende Herausforderungen. Ein zentraler Stützpfiler bei der Bewältigung unterschiedlichster Krisen- und Katastrophenlagen sind dabei die Feuerwehren. Um in der Praxis ihre Aufgaben im Kontext neuer Einsatzsituationen bestmöglich ausführen zu können, die sich insbesondere aufgrund der aktuellen geopolitischen Bedrohungslage ergeben können, benötigen die Feuerwehrmänner und -frauen entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten. Dabei sind unter anderem Blackout-Szenarien in den Blick zu nehmen. Die Aufrechterhaltung der Energieversorgung ist in einem Konfliktszenario für die Resilienz der Gesamtgesellschaft von zentraler Bedeutung. Es soll deshalb ein entsprechendes Aus- und Fortbildungskonzept entwickelt werden, welches dann an den drei staatlichen Feuerwehrschohlen sowie dezentral bei den Feuerwehren vor Ort im Rahmen bestehender Ausbildungsformate vermittelt werden kann